

Sendschreiben an die Gemeinden

Zwar nicht in Kleinasien, aber dafür im Obererzgebirge
Zwar nicht aus der Verbannung, aber dafür aus der Isolation

Nr. 36 · Freitag, 08. Januar 2021

Robert Schneider · Fichtestr. 1 · 09456 Annaberg-Buchholz

An alle Gemeindeglieder und Freunde
der Adventgemeinden
Annaberg & Ehrenfriedersdorf

Liebe Gemeindeglieder und Freunde der Adventgemeinden Annaberg & Ehrenfriedersdorf,

inzwischen erahnt man wieder, warum das Erzgebirge seit dem 18. Jahrhundert als »*Sächsisches Sibirien*« bezeichnet wurde. Zumindest haben unsere Kinder diese Woche den Lockdown fröhlich mit Schlittenfahren und Schneemannbauen verbracht. Übrigens, gleich noch einige wissenswerte Fakten über das Klima des Erzgebirgskamms:

WUSSTEST DU SCHON ...

dass die Stadt Oberwiesenthal im Durchschnitt nur 140 frostfreie Tage im Jahr hat? So verwundert es auch nicht, dass es in unseren Kammlagen zahlreiche Pflanzenarten gibt, die sonst typischerweise in Hochgebirgen oder in den subpolaren Gebieten Nordeuropas vorkommen, z.B.: Alpen-Flachbärlapp, Alpen-Brandlattich, Weißzüngel und Hohlzüngel. Bei Satzung gibt es ein natürliches Latschenkiefern-Gebiet. Solches kommt etwa in den Alpen erst in ca. 1.700 m Höhe vor.

Übrigens hier noch einige Wetterrekorde des Fichtelbergs: Im Jahr 1928 lag der Berg noch Mitte Juni unter einer geschlossenen Schneedecke. Im März 1944 betrug die Schneehöhe 3,35 m. 1951 lag der Gipfel an 315 Tagen im Nebel. Im Februar 1956 zeigte das Thermometer -30,4 °C an. Und 1976 wehte ein Wintersturm mit 216 km/h über den Gipfel. »*Do klappst de wie e gunger Hund.*«



KURZPREDIGT



NEUES WÄCHST AUF

Wieder stehen wir vor einem neuen Jahr. Zum wievielten Mal schon in unserem Leben? Man mag's kaum glauben ...

Wie empfindest du dein persönliches Jahr 2020? Hast du das Gefühl, dass du die dir gestellten Herausforderungen bestanden hast? Oder waren manche Belastungen zu hoch? Würdest du das Jahr wieder so durchleben, wie du es getan hast? Was würdest du diesmal anders machen? Hast du

Gott an deiner Seite gespürt? Hat Er dir etwas Bestimmtes gezeigt? Hattest du Zeit Ihm zuzuhören? Fühlst du dich auf das nächste Jahr vorbereitet?

Möglicherweise fallen einige Antworten nicht so positiv aus, wie du es dir gewünscht hättest. Das neue Jahr liegt nun vor uns und wir wissen nicht, wie es werden wird. Für einige von uns wird es vielleicht das letzte Jahr sein. Manche werden große Hürden überwinden müssen. Andere wiederum werden dieses Jahr große Freude erleben und echte Wachstumssprünge hinlegen. Für einige wird dies eines der wichtigsten Jahre ihres Lebens werden. Die meisten von uns werden vermutlich durch Höhen und Tiefen gehen und sehr verschiedene Erlebnisse haben.

Das Leben liegt vor uns. Wenigstens weitere Tage, Wochen, Monate, vielleicht sogar Jahre und Jahrzehnte. Aber wie gehen wir an das Leben ran? Stets sind wir herausgefordert eine bedeutende innere Wahl zu treffen. Wählen wir das Leben oder den Tod? Entscheiden wir uns für das, was Kraft hat, Frucht bringt und den Geist Jesu in sich trägt? Verankern wir unseren inneren Blick bei dem, was aufrichtet, heilt und unseren Lebenslauf den Interessen Gottes näherbringt? Diese Wahl muss ziemlich oft getroffen werden. Vielleicht ist es das, woran wir im vergangenen Jahr hier und da gescheitert sind. Wir können entscheiden, wie wir an das Leben herangehen wollen, das uns erwartet.

Der überragende irische Schriftsteller C. S. Lewis wusste dazu einiges zu sagen. Mit 9 Jahren verlor er seine krebserkrankte Mutter, seinen Großvater und einen Onkel. Einen Monat nach dem Tod der Mutter kam er für viele Jahre in verschiedene Internate. An seinem 19. Geburtstag wurde er an die französische Front entsendet und kehrte verwundet zurück (1. Weltkrieg). Er erlebte die Bombardierung seiner Stadt (2. Weltkrieg) und den Krebs-Tod seiner 45-jährigen Frau. Seine Hinwendung zu Gott im Alter von 33 Jahren war das entscheidende Schlüsselereignis seines Lebens. In Folge dessen wurde er zum weltweit meistgelesenen christlichen Autor des 20. Jahrhunderts. Als nun nach dem Krieg die atomare Aufrüstung

begann und für Angst und Schrecken sorgte, schrieb er 3 Jahre nach Abwurf der ersten Atombomben die zuletzt vielzitierten Sätze:

»Wie sollen wir im atomaren Zeitalter leben?« werde ich gefragt. Ich bin versucht zu antworten: »Nun, so wie sie im 16. Jahrhundert gelebt hätten, als London fast jedes Jahr von der Pest heimgesucht wurde. Oder wie sie in der Wikingerzeit mit der Tatsache gelebt hätten, dass praktisch jede Nacht skandinavische Plünderer landen und ihnen die Kehle durchschneiden könnten. Oder genauso, wie sie heute im Zeitalter von Krebs, Syphilis, Kinderlähmung, Luftangriffen, Eisenbahnunglücken und Verkehrsunfälle leben.« Mit anderen Worten: Lassen sie uns nicht die Neuartigkeit unserer Situation aufbauschen. [...] Das erste, was zu sagen und was zu tun ist: Wir wollen uns zusammenreißen. Wenn es schon unser Schicksal ist, durch eine Atombombe vernichtet zu werden, dann soll uns diese Bombe – wenn sie fällt – mit vernünftigen und nützlichen Dingen beschäftigt finden: beim Beten, Arbeiten, Unterrichten, Lesen, Musik hören, Kinder baden, Tennis spielen, beim Schwatz mit Freunden bei einem guten Tropfen und einem Spiel – aber nicht zusammengekauert wie verängstigte Schafe, über Bomben grübelnd. Sie mögen unsere Körper töten, aber sie brauchen nicht unser Denken beherrschen.«


(C. S. Lewis: Present Concerns – Journalistic Essays, 1948)

Das hat gesessen. Lewis schaut der eigentlichen Lebensrealität viel klarer ins Auge als derjenige, der nur die Bombe kommen sieht. Er meint es so wie er es sagt. Die Frage ist, ob wir wirklich im Leben stehen, während die Lebenszeit voranschreitet? Für das kommende Jahr könnten wir uns diese Frage auch mit biblischem Vokabular stellen: Willst du »die Zeit auskosten«? Willst du mit »Weisheit leben«? Willst du »verstehen, was der Wille des Herrn ist«? Willst du »voller Geist« anstatt voller Ablenkung sein? Willst du hoffnungsvoll mit anderen reden und »Lobpreis im Herzen« haben? So sähe zumindest ein christliches Leben im Jahr 2021 aus, wie es der Epheserbrief beschreibt (Eph 5,15-20).

Dass wir es dabei auch mit »bösen« äußeren Umständen zu tun haben können, stand weder für

Paulus noch für C. S. Lewis zur Debatte. Der gläubige Mensch unterscheidet sich vom ungläubigen jedoch dadurch, dass er der Realität Gottes im eigenen Denken und Handeln vor den Lebensumständen den Vorrang gibt. Das Heilsame wird dem Bedrohlichen mutig entgegentreten und der Zerbruch des Lebens wird mit der erlösenden Kraft Gottes konfrontiert. Wir haben die reale Chance auf ein gutes neues Jahr. Auf uns warten

zahlreiche Gelegenheiten das zu suchen, zu erringen und zu erproben, was Paulus, C. S. Lewis und so viele vor und mit uns erkannt und mit Hingabe gelebt haben.

Das neue Jahr kann kommen. »Denn die gespannte Erwartung der Schöpfung sehnt sich nach dem Sichtbarwerden der Söhne Gottes.« (Röm 8,19) 

INFORMATIONEN


PREDIGTPLAN

	09. Januar	16. Januar
Annaberg 10:00 Uhr	R. Schneider	Jahresgottesdienst bei Hope TV

Alle Termine aufgrund der aktuellen Lage unter Vorbehalt.


GOTTESDIENST IN ANNABERG

In Annaberg wird es an diesem Sabbat, 09.01., von **10 – 11 Uhr** einen **Gottesdienst** im Gemeindehaus geben. Uns erwarten Musikeinspielungen, Gebet und eine Predigt.

Ab dieser Woche möchten wir auch eine **Übertragung unserer Gottesdienste** per ZOOM anbieten. Wer also von zu Hause aus dabei sein möchte, kann sich – wie auf dem Extrablatt erklärt – per Telefon oder Computer einwählen. Die Zugangsdaten bleiben ab jetzt für alle unsere Gottesdienste dieselben (siehe Extrablatt). Wir planen die Übertragung der Gottesdienste in Zukunft fortzusetzen. Dieses Angebot kann gerne auch von anderen Gemeinden genutzt werden. 

HYGIENEREGELN IM GOTTESDIENST

Eine Teilnahme am Gottesdienst vor Ort ist derzeit nur bei Einhaltung folgender Regeln möglich:


① Mund-Nasen-Bedeckung ist vom Betreten bis zum Verlassen des Hauses zu tragen (trotz Abstand). 

② Mindestabstand von 1,50 m. Wer zum selben Haushalt gehört, darf nebeneinandersitzen – sonst 2 Plätze dazwischen freilassen.


③ Kein Körperkontakt (Händeschütteln, Umarmungen etc.).

④ Registrierung der Gottesdienstbesucher vor Ort.

⑤ Bei erkältungsähnlichen Symptomen zu Hause bleiben.

Hinweis: Die bundesweit beschlossene Verlängerung des Lockdowns bis zum 31. Januar enthält mehrere Verschärfungen, die in Sachsen bisher eh schon galten. Dazu gehört die Bewegungseinschränkung auf 15 km um den Wohnort herum. Ob das in besonders betroffenen Regionen wie dem Erzgebirgskreis zukünftig auch Gottesdienstbesuche betreffen kann, ist bisher nicht bekannt. Bis zur Fertigstellung des Sendschreibens lag die entsprechende Landesverordnung noch nicht vor. 

JAHRESANFANGSGOTTESDIENST

Am 16.01.2021 wird der **Jahresanfangsgottesdienst** unserer deutschlandweiten Freikirche bei **Hope TV** übertragen. Vor Ort wird es daher diesmal keinen extra Gottesdienst geben. Weitere Informationen folgen nächste Woche. 

🖥️ RÜCKBLICK ZOOM-GOTTESDIENST

Vergangenen Sabbat hatten wir einen Gottesdienst für den Bezirk angeboten, der per Telefon, Computer oder Handy miterlebt werden konnte. Schätzungsweise knapp 50 Personen waren von zu Hause aus dabei. Von einigen kamen positive Rückmeldungen und Dankbarkeit, sich einmal auf diese Weise wiedergesehen zu haben. 🗣️

👤 GRÜßE VON HORST FIEDLER

Horst Fiedler lässt die Gemeinden herzlich grüßen. Nach seiner schweren Erkrankung befindet er sich inzwischen im WPA Pflegeheim Adam-Ries in Annaberg und erkundigt sich oft nach der Gemeinde. 🗣️

ALLIANZGEBETSWOCH



👤 IN ANNABERG-BUCHHOLZ

Mit den Kirchen in Annaberg-Buchholz haben wir entschieden, die Allianzgebetswoche dieses Jahr in den April zu verschieben. Wir möchten möglichst vom **20.-22.04.** drei Gebetsabende in verschiedenen Gemeinden durchführen und am **25.04.** einen gemeinsamen Abschlussgottesdienst feiern. Konkretere Informationen folgen rechtzeitig.

👤 IN EHRENFRIEDERSDORF

Die Ehrenfriedersdorfer Kirchen haben entschieden, die Allianzgebetswoche planmäßig in der kommenden Woche durchzuführen, sich aber auf die größten Räumlichkeiten zu beschränken. Zu folgenden Terminen wird bei Einhaltung der üblichen Hygieneregeln eingeladen:

10.01. ▪ 10:00 Uhr ▪ St. Niklas ▪ Go.di. mit C. Richter
Thema: Miteinander hinhören (Lk 8,4-15)

11.01. ▪ 19:30 Uhr ▪ St. Niklas ▪ mit Barbara Köllner
Thema: Tiefer verstehen (Lk 10,25-28)

12.01. ▪ 19:30 Uhr ▪ St. Niklas ▪ mit Sarah Stopp
Thema: Aufmerksam lesen (Ps 119,11; Apg 17,10-12)

13.01. ▪ 19:30 Uhr ▪ Sauberg ▪ mit Olf Tunger
Thema: Im Alltag leben (Lk 10,36-37; Mt 25,31-40)

14.01. ▪ 19:30 Uhr ▪ Sauberg ▪ mit Robert Schneider
Thema: Wirken lassen (Jes 55,10-11; Joh 11,17-44)

15.01. ▪ 19:30 Uhr ▪ Sauberg ▪ mit Pfr. Falk Klemm
Thema: Partnerschaftlich teilen (Phil 1,3-6)

16.01. ▪ 19:30 Uhr ▪ St. Niklas ▪ mit Christian Richter
Thema: Sprudeln lassen (5.Mo 6,20-21.24-25)

17.01. ▪ 10:00 Uhr ▪ St. Niklas ▪ Go.di. mit F. Klemm
Thema: Miteinander Gott loben (Hebr 1,1-2; Kol 3,16-17)

St. Niklas = Ev.-Luth. Kirche, Obere Kirchstr. 10

Sauberg = Herzstück Gemeinde, Am Sauberg 1

Go.di. = Gemeinsamer Gottesdienst in St. Niklas

🖥️ VON ZU HAUSE AUS

Die Evangelische Allianz bietet in der Zeit vom 10.-17. Januar im Internet täglich Live-Gebetsabende und weitere sehenswerte Angebote an:

<https://www.allianzgebetswoche.de/video-clips> 🗣️

Gott segne euch in den nächsten Tagen!

Nächstes Sendschreiben am **15.01.2021**

ROBERT SCHNEIDER

👤 Fichtestraße 1

☎ 03733 67 59 80 8

09456 Annaberg-Buchholz 📠 0151 20 30 00 44

✉ Robert.Schneider@adventisten.de